Kunsttheorie (Seminar)

Künstlerinnen - Zur Präsenz von Frauen in der Kunst

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > 3. Semester
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > 3. Semester

Nummer und Typ	bae-bae-dt520-17.20H.001 / Moduldurchführung
Modul	Kunsttheorie (Seminar)
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Sandra Winiger
Zeit	Fr 6. November 2020 bis Fr 18. Dezember 2020 / 8:30 - 12 Uhr
Ort	ZT 4.T33 Seminarraum ZT 4.T06 Seminarraum
Anzahl Teilnehmende	maximal 23
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Vorbereitung zweier Kurzreferate Aktive Teilnahme am diskursiv ausgerichteten Unterricht
Lehrform	Seminar Wahlpflicht zwischen Kunstgeschichte und Designtheorie
Zielgruppen	Studierende BAE, 3. Semester
Lernziele / Kompetenzen	Ziel ist es, - moderne und zeitgenössische Kunst sowohl aus der besonderen künstlerischen Position als auch vor dem Hintergrund (kultur-)politischer Debatten verstehen und interpretieren zu können. - das künstlerische Schaffen von Künstlerpersönlichkeiten anhand einer thematisch motivierten Auswahl von Kunstwerken inhaltlich bearbeiten, beschreiben und interpretieren zu können. - praxisorientiert zu vermitteln durch eine motivierte Auswahl von Kunstwerken, die in einem fiktiven Ausstellungsraum "kuratiert", mittels eines Referates mündlich und mittels eines Saalblattes schriftlich zu präsentieren. - nicht nur die Förderung von Kenntnissen und die kritische Reflexion von künstlerischen Positionen, sondern auch von deren Vermittlung durch die persönliche Kontaktaufnahme mit zeitgenössischen Fachspezialist*innen und international tätigen Kurator*innen.
Inhalte	Die Sensibilität für ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in der Kunstförderung sowie in der institutionellen Vermittlung von Kunst durch Ausstellungen in Museen und Biennalen ist hoch und die Forderung nach Gleichstellung noch immer aktuell. Zwar wurden in den letzten Jahren zahlreiche Künstlerinnen in diversen Museen wiederentdeckt, doch so ermutigend diese Signale sind, die Zahlen aus Studien sind es nicht: Künstlerinnen sind nach wie vor in den Sammlungen von Museen sowie in den Ausstellungen unterrepräsentiert. Dies Situation ist gemacht von Galerien, Auktionshäusern, Sammler*Innen, Kunstkritiker*innen und Museumskurator*innen – sie prägen, was «gute» Kunst ist.

Das Seminar möchte der mangelnden Präsenz von Frauen in der Kunst entgegenwirken und den Blick auf ihr künstlerisches Schaffen und der bisweilen bis heute unterschätzten Bedeutung richten. Im Fokus stehen Kunstwerke von weiblichen Kunstschaffenden seit der Renaissance mit besonderem Fokus auf (z.T. vergessene) Künstlerinnen der Moderne bis in die Gegenwart. Dabei interessieren uns nicht nur die künstlerischen Positionen, sondern ebenso beleuchtet werden der künstlerische Kontext der Künstlerinnen, kulturelle und historische Hintergründe sowie institutionelle Mechanismen, welche ihre Sichtbarkeit und ihren Erfolg prägen.

Bibliographie / Literatur	u.a. Deseyve, Yvette; Gleis, Ralph Hrsg.) (2019): Kampf um Sichtbarkeit – Künstlerinnen der Nationalgalerie vor 1919. Ausst. kat. Alte Nationalgalerie Berlin, Berlin: Reimer. Grosenick, Uta (Hrsg.) (2001): Woman Artists. Künstlerinnen im 20. und 21. Jahrhundert, Köln: Taschen. Havemann, Anna; Müller, Franziska (Hrsg.) (2015): Künstlerinnen der Moderne, Gossau: Lukas Verlag. Morill, Rebecca (Hrsg.) (2019): Great Woman Artists, London: Phaidon. Pfeiffer, Ingrid (Hrsg) (2020): Fantastische Frauen -Surreale Welten von Meret Oppenheim bis Frida Kahlo, Ausst. kat. Schrin Kunsthalle Frankfurt, München: Hirmer. Rollig, Stella; Fellner, Sabine (Hrsg.) (2019): Stadt der Frauen. Künstlerinnen in Wien von 1900 bis 1938. Ausst. kat. Belvedere Wien, München: Prestel Verlag.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	Aktive Teilnahme. Leistungsnachweise (bewertet) sind möglich.
Termine	Kw 45-51 Fr 06.11.-18.12.2020 08.30-12h
Dauer	7x4 L.
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden